

## VTFF update Q2 2023

Liebe Mitglieder,

sieben Jahre – so lange haben die Verhandlungen zwischen dem Bundesverband Regie, der Produzentenallianz und der ARD gedauert. Jetzt endlich haben sich die Parteien auf eine neue Vergütungsregeln geeinigt, die den RegisseurInnen höhere Bezüge und eine bessere Beteiligung an der Verwertung der Produktionen sichern. Aber es wird hoffentlich nicht noch einmal so lange dauern, bis sich Sender und ProduzentInnen dazu entschließen, die technischen und kreativen Dienstleister angemessen zu bezahlen. In einem öffentlichen „Notruf“ hat der VTFF kürzlich darauf hingewiesen, dass die geringe Honorierung der Arbeit der Dienstleister für viele Unternehmen inzwischen „existenzbedrohende“ Ausmaße angenommen hat. Noch vor der Sommerpause will der VTFF mit Sendern und Produzenten darüber sprechen.

Als Open AI vor einigen Monaten das Programm ChatGPT herausbrachte, war die Folge ein Erdbeben. Schreckensszenarien machten die Runde, sogar der Weltuntergang durch künstliche Intelligenz (KI) wurde prophezeit. Unsere Verbandsmitglieder sehen das nüchterner, wie wir durch eine kleine, nicht repräsentative Umfrage herausgefunden haben. Die meisten der Befragten sehen KI zwar auch ambivalent, betonen aber durchaus die zu erwartenden Vorteile, etwa straffere Arbeitsabläufe und mehr Effizienz. Mehr als 80 Prozent der Befragten mussten sich aber eingestehen, was auch für ausgewiesene KI-Nerds gilt: Die Folgen, die KI in der Arbeitswelt haben wird, sind ebenso wenig absehbar wie die Einsatzmöglichkeiten, die sie bietet.

Der VTFF nimmt dies zum Anlass, gemeinsam mit ExpertInnen einer Reihe von onlinegestützten Veranstaltungen aufzusetzen, die etwas Licht in dieses hochkomplexe Thema bringen sollen. Wir würden uns freuen, wenn Ihr dabei seid.

Zum Schluss ein Danke: Danke an Dich Josef „Sepp“ Reidinger. Viele Jahre hast Du Dich bis zu Deinem Abschied auf der vergangenen Mitgliederversammlung als Vorstand Postproduktion/Ton/Filmerbe für den VTFF engagiert und dabei viel bewegt. Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute. Gewiss wirst Du weiterverfolgen, was sich in der Branche tut.

Viele Grüße aus der VTFF-Geschäftsstelle,

Jeanette Dobrunz und Achim Rohnke.

## VTFF Inside

### **VTFF-Vorstand einstimmig wiedergewählt**

Geschlossenheit – damit lässt sich am besten die Mitgliederversammlung des VTFF am 24. und 25.

Mai im Studio Hamburg charakterisieren. Nicht nur der seit rund neun Jahren amtierende Vorstandsvorsitzende Stefan Hoff wurde einstimmig wiedergewählt, sondern auch die Vorstandsmitglieder Bojana Nikolaidis (Rental), Markus Osthaus (Außenübertragung), Friedhelm Bixschlag (Studio), Christian Sommer (VFX) und Charlie Wuebcken (Politik). „Wir sehen dies als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit und als Auftrag, die Interessen unserer Mitglieder weiterhin kraftvoll zu vertreten. Am VTFF kommt in der Film- und Fernsehbranche niemand mehr vorbei“, erklärte Stefan Hoff. Neu im VTFF-Vorstand für den für den Bereich

Postproduktion/Tonstudio/Filmerbe ist Inken Griese, Chief Operating Officer des Postproduktionsunternehmens Cine Chromatix. Sie löst Josef Reidinger, Geschäftsführer von PHAROS – the Post Group, ab, der seit 2011 die Arbeit im Verband mitgestaltete. Stefan Hoff dankte Reidinger für sein langjähriges Wirken: „Herzlichen Dank für deine bereichernde Arbeit im Vorstand und deinen Einsatz für jegliche Belange der Postunternehmen im VTFF, lieber Sepp!“

PM

## **VTFF sieht Postproduktionshäuser in „existenzbedrohender Lage“**

Immer mehr Leistung bei explodierenden Kosten und geringer Honorierung – diese brandgefährliche Mixtur hat viele Postproduktionshäuser vor allem im Bereich Bild und Ton in eine existenzbedrohende Lage gebracht. Darauf hat der VTFF in einem öffentlichkeitswirksamen „Notruf“ aufmerksam gemacht. Von den ProduzentInnen und den Sendern fordert der Verband deshalb mehr Wertschätzung und eine bessere Honorierung. „Der Anteil der Bild/Ton-Postproduktionsarbeit bei Budgets von Film- und TV-Produktionen muss wieder realistisch werden. Anderenfalls sind die technischen und kreativen DienstleisterInnen in ihrer Existenz gefährdet“, erklärt VTFF-Geschäftsführer Achim Rohnke. Sollte die „chronische Unterfinanzierung“ der Postproduktionsdienstleister nicht beendet werden, sieht der Verband eine „Entprofessionalisierung und eine Vernichtung von Know-how“ für den Film- und Fernsehstandort Deutschland voraus.

Doch der VTFF appelliert nicht nur, sondern streckt auch die Hand aus. Noch vor der Sommerpause will er sich mit den ProduzentInnen an einen runden Tisch setzen, um eine Verbesserung der Situation zu erörtern. Der Appell wurde in der Fachpresse vielfach aufgegriffen.

**Blickpunkt:Film, DWDL**

## **VTFF-Umfrage: Mitglieder sehen sich und die Branche nicht auf KI vorbereitet**

Künstliche Intelligenz (KI) wird die (Arbeits-)welt verändern, auch in der Film- und Fernsehindustrie. Der VTFF hat deshalb unter seinen Mitgliedern eine nicht-repräsentative Online-Umfrage zum Thema KI gemacht. Die TeilnehmerInnen betrachten KI größtenteils ambivalent. So erwarten 70 Prozent der TeilnehmerInnen neue Arbeits- und Produktionsmöglichkeiten, 67 Prozent eine höhere Effizienz durch KI. Allerdings befürchten 37 Prozent auch einen Wegfall von Arbeitsplätzen.

Etwa 70 Prozent der Umfrage-TeilnehmerInnen sehen aber weder ihr eigenes Unternehmen noch die Branche insgesamt auf das hochbrisante Thema genügend vorbereitet (Ja: 7,4%, Weiß nicht: 22,2%). Nur 7,4 Prozent der Befragten glauben, dass ihr bisheriges Wissen ausreicht, um mit KI-Programmen adäquat umgehen zu können (Nein: 81,5%).

Entsprechend hoch ist der Bedarf an Beratung; 81,5 Prozent der Teilnehmer wollen, dass Branchenverbände Aufklärungsarbeit in Sachen KI leisten (Nein: 18,5 %). Der VTFF wird deshalb in den kommenden Monaten mit KI-ExpertInnen eine Reihe von onlinegestützten Veranstaltungen aufsetzen, die die Folgen von KI gerade für die Film- und Fernseharbeit aufzeigen. An der Online-Umfrage nahmen 27 Unternehmen teil.

## **VTFF unterstützt die Kampagne sos-save-our-spectrum!**

Der VTFF unterstützt die internationale Kampagne sos-save-our-spectrum zum Schutz des Frequenzbandes zwischen 470 und 694 MHz (<https://sos-save-our-spectrum.org>). Dieses Frequenzband wird von Kultur, Rundfunk und TV sowie bei Kongressen und weiteren Veranstaltungen genutzt. Unter dem Slogan „The show must go on – vote to protect Culture und Media“ setzt sich auch VTFF-Geschäftsführer Achim Rohnke aktuell als Testimonial für die Kampagne ein. „Für den Betrieb eines Filmstudios ist es entscheidend, dass es weiterhin drahtlose Mikrofone für die Produktion von Filmen und Sendungen nutzen kann. Die Beibehaltung des unteren UHF-Bandes für Medien und Kultur ermöglicht den breitesten und fairsten Zugang zu Qualitätsfilmproduktionen“, so Rohnke in dem „Call to Europe 2023“

Der Aufruf wird von Dutzenden Organisationen aus ganz Europa getragen, in Deutschland sind neben dem VTFF u.a. die Produzentenallianz, die ARD und der Deutsche Kulturrat dabei. Hintergrund der Initiative ist die Weltfunkkonferenz in Dubai im Herbst dieses Jahres. Dabei besteht die Befürchtung, dass das Frequenzband zwischen 470 und 694 MHz in Teilen an mobile Breitbanddienste zum Aufbau eines 5. Mobilfunknetzes übertragen wird. Zwar hat sich die Bundesregierung im Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, diese Frequenzen auch für den Zeitraum nach 2030 für Kultur und Rundfunk zu schützen, doch sind gerade in letzter Zeit auch andere Stimmen aus der Koalition zu hören.

**([https://sos-save-our-spectrum.org/wp-content/uploads/2023/05/Call-to-Europe-2023\\_long\\_final1.pdf](https://sos-save-our-spectrum.org/wp-content/uploads/2023/05/Call-to-Europe-2023_long_final1.pdf))**

## Drei neue Mitglieder im VTFF

Der VTFF wächst und begrüßt drei neue Mitglieder. Die Rent Event Tec GmbH in Mannheim bietet mit [LEDcave](#) ein virtuelles Produktionsstudio, das sich für Film, Werbung, Live-Events und mehr eignet. Mit dem agilen Medienproduktions-Framework haben die Kunden alle Möglichkeiten der virtuellen Produktion. Das Unternehmen unterhält noch Standorte in Köln und Berlin.

Die [Cliparts.TV Interactive Media Solution GmbH](#) aus Grünwald bei München bietet für Spiele-, Quizshows und Livesendungen alle Arten von Spielertechnologie an, etwa das System WiVote für Publikumsabstimmungen. Einen zweiten Standort unterhält das Unternehmen in Köln.

[Brandschutz Klotz](#) bietet folgende Dienstleistungen an:

- Dienstleistungsfeuerwehr, Brandsicherheitswach- sowie Sanitätsdienste, Sicherungsposten
- Verleih von Feuerwehr/ Rettungsdienst Fahrzeugen oder Feuerlöscher
- Brandschutz Beauftragter, Planung im Brandschutz
- Ausbildung, Schulungen zum Brandschutz- oder Ersthelfer

## VTFF durchbricht 2000-FollowerInnen-Mauer auf LinkedIn

Sie hat die 2000er Mauer durchbrochen: Marlies Lausen aus dem Postproduktionsmanagement FilmPool Fiction in Köln, ist die 2000. Followerin des Accounts des VTFF im LinkedIn-Netzwerk. Damit setzt der Verband sein Community-Wachstum ungebremst fort. Im Dezember 2021 hatte die LinkedIn-Präsenz des Verbandes noch 230 FollowerInnen, im vergangenen Jahr stiegen die Zahlen dank der intensiven Kommunikationsarbeit des Verbandes rasant an. Auch die Engagementrate und die Interaktionszahlen zogen laut einer Analyse des VTFF kräftig an. Inzwischen sind 46 weitere VTFF-FollowerInnen Marlies Lausen gefolgt (Stand: 6. Juli) – die LinkedIn-Story geht weiter.

## MoovIT und MoovIT Software Products werden Teil der Avemio Gruppe

Die Avemio AG und die Kölner Broadcast-IT-Experten besiegeln die Zusammenarbeit und leiten für beide Unternehmensgruppen die Zukunft unter einem Dach ein. MoovIT ist ein auf Broadcast IT Solutions spezialisierter Systemintegrator mit Schwerpunkt auf Software-Entwicklung und Beratung bei der Optimierung und Automatisierung von Videoworkflows. Gute Nachrichten für kleine und mittlere Videoproduktionen: Mit der neuen Lizenzvariante [HelmutTEAM](#) wird nun auch kleinen und mittleren Produktionen von den Vorteilen der bereits bekannten Software Helmut4 ermöglicht davon zu profitieren.

## Michael Grunow/ Presseversorgung bietet „Branchenlösung Medien“ an

Mitarbeiter zu binden und ihre Zufriedenheit zu fördern sind heute entscheidende Assets im harten Kampf um Fachkräfte. Jetzt bietet die Allianzversicherung im Rahmen einer „Branchenlösung Medien“ ein Paket zur betrieblichen Krankenversicherung (bKV) an. Es enthält u.a. ein Gesundheitsbudget von 600 Euro im Jahr, das der oder die Mitarbeitende für Gesundheitsleistungen – Sehhilfen, Zahnersatz etc. – einsetzen kann. Darin sind auch Leistungen enthalten, die nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Die Aufnahme erfolgt ohne Gesundheitsprüfung und ohne Wartezeit. Nähere Auskünfte erteilt das VTFF-Mitglied [Presseversorgung Michael Grunow](#).

## Branchennews

### Bundeswirtschaftsministerium setzt Pionier-Förderung fort

Pilotphase erfolgreich abgeschlossen, Fortsetzung folgt: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz setzt sein Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) fort. Es eröffnet kleineren und mittleren Unternehmen sowie mit diesen Unternehmen kooperierende Forschungseinrichtungen (Hochschulen etc.) die Chance, Fördergelder zu beantragen. Bei den thematischen Ausschreibungen, den sogenannten Calls, werden jeweils Fördergelder von rund zehn Millionen Euro ausgeschüttet. Der erste Call wird das Themenfeld „Geschäftsmodelle und Pionierlösungen für ökologische Innovationen“ adressieren – dies könnte auch für technische und kreative Dienstleister der TV- und Filmwirtschaft interessant sein, die im Bereich „Green Shooting“ Innovatives entwickeln. Das IGP wurde entwickelt, um vor allem nichttechnische Innovationen zu fördern, u.a. kreativwirtschaftliche Konzepte, neue Organisationsmodelle, innovative Plattformformate, Bildungsinstrumente u.v.a. [Alle Infos](#)

## Bundesregierung verabschiedet Entwurf zum Energieeffizienzgesetz

Die Bundesregierung hat den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vorgelegten Gesetzentwurf zur Steigerung der Energieeffizienz beschlossen. So werden Unternehmen mit hohem Energieverbrauch dazu verpflichtet, Energiemanagementsysteme einzuführen. Dabei soll zudem eine Pflicht zu Abwärmenutzung für Unternehmen sowie eine stärkere Berücksichtigung von Abwärme in Energiemanagementsystemen und -audits eingeführt werden.

Der Wirtschaft entstehen laut dem Gesetzentwurf durch die Einführung und den Betrieb solcher Systeme einmalige Kosten in Höhe von 262,1 Millionen Euro sowie jährliche Kosten von 239,6 Millionen Euro. Allerdings rechnet die Bundesregierung durch die durch Managementsysteme ausgelösten unmittelbaren Effekte mit Einsparungen an Energiekosten in Höhe von 581,7 Millionen Euro pro Jahr. Der Gesetzestext steht auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums zum [Download](#) bereit.

## ARD und ZDF verdoppeln Sendezeit von MiMa

ARD und ZDF [verdoppeln die Sendezeit des gemeinsamen Mittagmagazins](#) (MiMa). Dies kündigte ARD-Generalsekretärin Susanne Pfab in ihrem Infobrief an. Das von den öffentlich-rechtlichen Sendern im wöchentlichen Wechsel ausgestrahlte Magazin wird ab 2024 nicht mehr eine Stunde, sondern zwei Stunden dauern. Auf ARD-Seite wird künftig nicht mehr der rbb das MiMa, sondern der MDR betreuen und das Magazin in Leipzig produzieren. Die zusätzliche Sendezeit soll vor allem für regionale Themen und den Dialog mit dem Publikum aufgewendet werden.

## FFA verkürzt Sperrfristen für die Auswertung von Kinofilmen

Die Filmförderungsanstalt (FFA) hat die Sperrfristen für die von ihr geförderten Filme gekürzt (D.5 Richtlinie zu Sperrfristen und Verkürzungen). Mit der Genehmigung der Änderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ist die Umsetzung der Branchenvereinbarung über § 55 a FFG damit abgeschlossen. Diese [neuen Sperrfristen](#) gelten nur für Filme, die ihren erstmaligen Kinostart ab dem 15. Juni 2023 haben. Ebenfalls genehmigt wurde die Änderung der Richtlinie D.18 Minitraité zur Anwendung der ökologischen Standards. Die Richtlinien stehen zum Download auf den Seiten der FFA zur Verfügung.

In ihrem Infobrief ging ARD-Generalsekretärin Susanne Pfab auf die Änderung der [Sperrfristen](#) ein. Eine Anpassung der Regelungen zur Auswertung von Kinofilmen im FFG sei unabdingbar, um inländische Free-TV-Sender im Wettbewerb zu halten. Investitionen in den Kinofilm müssten sich auch für die öffentlich-rechtlichen Sender lohnen.

## Unionfraktionen wollen schnellere Reformen bei den Öffentlich-Rechtlichen

Die 16 Landtagsfraktionen von CDU und CSU haben Ende Juni eine [gemeinsame Resolution](#) zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk vorgelegt. Darin bekennen sich die Fraktionen ausdrücklich zum Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, fordern aber deutlich schnellere Reformschritte. Die Entwicklung einer gemeinsamen digitalen Plattform von ARD und ZDF sei unverzichtbar, allerdings dürfe es nicht der Anspruch sein, den Streamingdiensten von Amazon & Co Konkurrenz zu machen. Eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags ab 2025 hält die Union für politisch nicht durchsetzbar. Die aktuelle Finanzausstattung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit rund zehn Milliarden Euro sei auch in Zukunft ausreichend.

## Green Actors Lounge trifft sich in Berlin

Diskutieren, networken, gemeinsam feiern – Anfang Mai traf sich die [Green Actors Lounge](#) im Haus Ungarn in Berlin. Die von Kerstin Schilly, Managing Director der La Maison Film GmbH, gegründete Initiative setzt sich u.a. für das Green Shooting und ein soziales Miteinander in der Film- und TV-Branche ein. Es gab Vorträge und Diskussionen über grünes Drehen, aber auch zu Inklusion und psychischer Gesundheit in der Filmbranche. Der VTFF, der Partner der Veranstaltung war, wurde durch Geschäftsführer Achim Rohnke repräsentiert. Er vertrat die Position der technischen und kreativen Dienstleister bei der Diskussion „Shared Responsibility: Green Motion, ökologische Standards, neue Fördervoraussetzungen ab 2023“.

## Deutscher Filmpreis in Berlin vergeben

„Und der Gewinner ist...“ Am 12. Mai wurde zum 73. Mal die Deutschen Filmpreise („Lola“) verliehen. In einem vor Branchengrößen überquellenden Publikum im Theater am Potsdamer Platz wurden in 17 Kategorien Lolas vergeben. Größter Abräumer des Abends war der Spielfilm „Das Lehrerzimmer“, der in den Sparten Spielfilm, Regie, Drehbuch, Schnitt und weibliche Hauptrolle jeweils die goldene Lola einheimste. Den Ehrenpreis des Deutschen Filmpreises vergab die Deutsche Filmakademie an den Regisseur Volker Schlöndorff für sein Lebenswerk.

Auch das VTFF-Mitglied Cine Chromatix konnte jubeln: Markus Frank, Head of VFX-Department/VFX-Supervisor bei Cine Chromatix, und sein Team gewannen für die besten visuellen Effekte des Films „Im Westen nichts Neues“ die Goldene Lola. Auch für die „Schule der magischen Tiere 2“ wurden sie in dieser Kategorie ausgezeichnet. Der Deutsche Filmpreis ist mit einem Preisgeld von fast drei Millionen Euro der bestdotierte Kulturpreis in Deutschland. [Alles zum Filmpreis und den PreisträgerInnen.](#)

## VTFF-Vorstand Christian Sommer als SPIO-Präsident bestätigt

Christian Sommer, im VTFF-Vorstand für den Bereich VFX zuständig, ist weiterhin Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO). Auf der Mitgliederversammlung des SPIO am 27. Juni wurde Sommer für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. „Mit dem gestärkten Vertrauen der Mitglieder freue ich mich besonders auf die weitere produktive Zusammenarbeit im SPIO-Präsidium und mit den Mitgliedern“, erklärte Christian Sommer. Zu seinem Stellvertreter wurde Björn Böhning, seit Mai 2022 Geschäftsführer der Produzentenallianz, gewählt. Wie Christine Berg (HDF Kino e.V.) zog Böhning erstmals ins SPIO-Präsidium ein. Peter Schauerte (VdF, Verband der Filmverleiher e.V.), Stephan Birkenholz (FDW Werbung im Kino e.V.) und Oliver Fock (Cineropa e.V.) wurden in ihren Ämtern als SPIO-Präsidiumsmitglieder bestätigt.

[PM](#)

## Bundesverband Regie handelt höhere Vergütungsregeln aus

Die ARD, der Bundesverband Regie, die ARD Degeto und die Produzentenallianz haben für 90-Minuten-Spielfilme und 60-Minuten-Märchenformate [gemeinsame Vergütungsregeln](#) (GVR) abgeschlossen. RegisseurInnen werden künftig besser bezahlt und erhalten eine geregelte Beteiligung an der Auswertung der Produktionen. Die GVR beinhalten Regelungen für Mindestvergütungen und die Nachvergütung für Altproduktionen. Die RegisseurInnen erhalten ab diesem Jahr ein Mindesthonorar für 90-Minuten-Spielfilme in Höhe von 63 000 Euro und für Märchenfilme in Höhe von 46 000 Euro. Für die Formate „Tatort“ und „Polizeiruf 110“ beträgt das Mindesthonorar 65 000 Euro. Weiterhin wird die Nachvergütung geregelt, wenn Produktionen häufiger eingesetzt werden. Für ältere Produktionen wurde eine Rückwirkung bis zum Jahr 2008 vereinbart. Filme, die ab 2008 produziert wurden und für die bislang allein Buy-out-Vergütungen gezahlt worden waren und für die nach den Berechnungskriterien dieser GVR eine Nachvergütung fällig wird, erhalten diese Nachvergütung ausbezahlt. Die Verhandlungen über die GVR haben sieben Jahre gedauert.

## Sky Deutschland stellt fiktionale Eigenproduktion ein

Acht Jahre lang produzierte der private TV-Sender Sky Serien wie „Das Boot“ oder „Babylon Berlin“. Damit ist jetzt Schluss, der Sender bestätigte [Presseberichte](#), wonach der in München beheimatete Sender seine fiktionalen Eigenproduktionen einstellt. Die Gründe sind laut Deutschland-Chef Devesh Raj u.a. gestiegene Kosten und ein verschärfter Wettbewerb. Die Einstellung wird Arbeitsplätze kosten. Seit Monaten wird zudem über einen Verkauf des Senders, der vor allem für seine Sportberichterstattung bekannt ist, spekuliert.

## Termine zum Vormerken

MediaTech Hub Conference 2023: 27. – 28. September 2023 in Babelsberg

Die Herbsttagung des VTFF findet am 08. – 09. November in Köln bei der MMC statt.